

## Mitarbeit auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag

Die Psychologische Beratungsstelle unseres regionalen Diakonischen Werkes beteiligte sich an der Vorbereitung und Durchführung des Kirchentages in Frankfurt.

Frau Kimmel bot an drei Tagen im großen Beratungszentrum Einmalberatungen für Kirchentagbesucher an, zusammen mit etwa einem Dutzend psychologischen Beraterinnen und Beratern, die ununterbrochen gefragt waren. Die Beratungsgruppe bereitete sich darauf intensiv vor und hatte viel zu tun. Näheres ist der letzten DW Zeitung zu entnehmen.

Ich selber war in der Vorbereitungsgruppe der Hessisch-Nassauischen psychologischen Beratungsstellen, die im Auftrag der Stellenleitungskonferenz und in Kooperation mit der E K F u L (Evangelische Konferenz für Familien und Lebensberatung) und dem E Z I (Evangelisches Zentralinstitut) einen Stand über "**Psychologische Beratungsarbeit der E K D**" organisierte.



Auf knapp 20 Quadratmetern bauten wir einen Tisch auf mit Informationsmaterialien über psychologische Beratungsarbeit, Trauergruppen, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, ethische Fragen und Ausbildungsmöglichkeiten in der Evangelischen Kirche. Gleichzeitig zeigten wir mittels eines Laptops und eines Video-

beamers mehrere Multimedia-Shows zu folgenden Themen: Rechte der Kinder, Streitregeln für Paare, Familien international, Cartoons über die Liebe und Informationen zur Beratungsarbeit. Diese liefen automatisch ab, so dass Interessierte, die an unserem Stand stehen blieben, sich zwanglos informieren und amüsieren konnten.

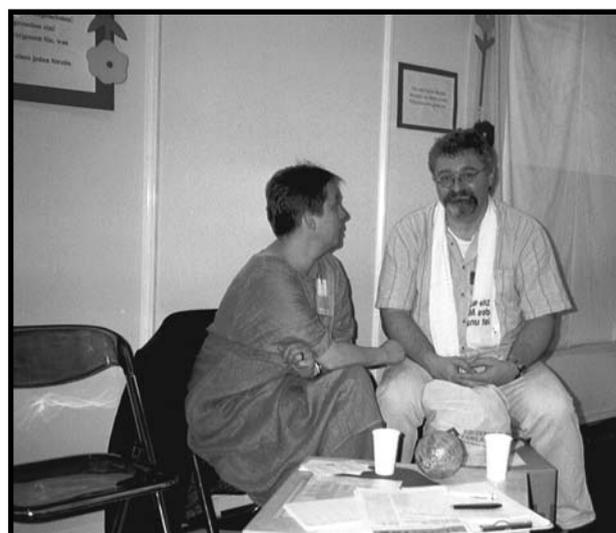
Wer wollte, konnte gegen eine kleine Spende Computerausdrucke dieser Multimedia Shows mitnehmen. Speziell für den Kirchentag hatten wir eine handliche Broschüre zusammengestellt und mit Unterstützung der Zentralstelle für Beratung und Supervision in Frankfurt drucken lassen. Darin waren einige Fallbeispiele aus der psychologischen Beratungsarbeit aufgeführt und visuell veranschaulicht.

Einwohner von Hessen und Nassau konnten gleichzeitig erfahren, wo in diesem Kirchengebiet Evangelische Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen zu finden sind und wie man sich an sie wendet.

Leider klappte die Technik der Halle insofern nicht ganz, dass von unserem Stand aus - wie eigentlich geplant - auf das Internet und unsere speziell dafür ins Netz gestellte "Homepage" zugegriffen werden konnte.

Natürlich standen wir mit unserer ebenfalls etwa ein Dutzend Personen umfassenden Gruppe am Stand, an dem wir uns drei Tage lang abwechselten, auch für persönliche Kontakte und Fragen zur Verfügung.

Dabei lernten wir sehr viele Menschen kennen, Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen von Kirche und außerhalb, die interessierte Fragen stellten und bei denen sich manch interessante Vernetzung ergab, Betroffene, die für sich, Angehörige oder Freunde und Bekannte etwas über unseren Arbeitsbereich wissen wollten, was man an Hilfe zu erwarten hat und ob es etwas kostet. Manchmal hatte sich jemand auf dem riesigen "Markt der Möglichkeiten" in den Messehallen Frankfurt verlaufen und ich spielte "Pfadfinder". Manchmal gab es intensive persönliche Gespräche, ein breites Spektrum und am Ende des Kirchentages eine erschöpfende Vielfalt von Begegnungen.



Mein Vortrag auf einem der Marktplätze über den manchmal schwierigen Weg vom Paar zur Familie, wenn das erste Kind kommt, wurde von einigen Leuten angehört, andere blieben kurz stehen, hörten ein bisschen zu und sahen auch ein paar meiner an die Wand projizierten Bilder und Karikaturen, um dann zum nächsten Stand oder Vortrag weiter zu ziehen. Ganz wie auf einem Marktplatz.

Beim nächsten Kirchentag in Berlin in zwei Jahren möchte ich mir mehr Zeit nehmen, selbst die vielfältigen Angebote zu nutzen. Aber in diesem Jahr waren wir Hessen-Nassuischen dran.

Michael Gallisch